AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.

Frank, W.: Wirkungen ausgewählter Gemeinschaftspolitiken auf Konzentration und Spezialisierung im Agrarbereich. In: Seuster, H., Wöhlken, E.: Konzentration und Spezialisierung im Agrarbereich. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 16, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1979), S. 215-235.

WIRKUNGEN AUSGEWÄHLTER GEMEINSCHAFTSPOLITIKEN AUF KONZENTRATION UND SPEZIALISIERUNG IM AGRARBEREICH

von

W a l t e r F r a n k , Brüssel

---

1 Vorbemerkungen und Einengung des Themas

2 Zum Begriff Konzentration und Spezialisierung

3 Stand und Entwicklung der Erzeugungskonzentration

3.1 Betriebliche Konzentration 1975

3.2 Regionale Konzentration nach dem Wert der Produktion 1976

3.3 Konzentration in bezug auf Nachfrage und landwirtschaftlich genutzte Fläche

3.3.1 Überdurchschnittliche Versorgung

3.3.2 Zeitliche Entwicklung der Konzentration der Produktion je Flächeneinheit

3.4 Bemerkungen zu einer feineren regionalen Gliederung

3.5 Entwicklung der Vergangenheit im Agrarsektor als Ganzes

4 Wirkungen verschiedener Politiken auf die Konzentration im Agrarbereich

4.1 Hypothesen über die zukünftigen Rahmenbedingungen

4.2 Mögliche Auswirkungen

5 Zusammenfassung

---

1 Vorbemerkungen und Einengung des Themas

Zu dieser Darstellung werden keine Ergebnisse einer speziellen Konzentrationsuntersuchung vorgelegt.

Ursprünglich war vorgesehen, die Analyse der in Vorbereitung befindlichen landwirtschaftlichen Vorausschätzungen für die EG heranzuziehen (2). Da diese jedoch nicht fertiggestellt werden konnten, muß in erster Linie auf Produktionsangaben und landwirtschaftliche Gesamtrechnung zurückgegriffen werden.

Es wird insbesondere versucht, sowohl die Integration der nationalen Landwirtschaften in die EG als auch die Zusammenhänge zwischen Land- und Gesamtwirtschaft bei der Betrachtung zu berücksichtigen.

Im Vordergrund steht die Frage der räumlichen Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion. Konzentration der Produktion in den Betrieben sowie Konzentration des Eigentums, Vermögens, Einkommens oder der Verfügungsmacht werden nicht behandelt. Ebenso wird die Erzeugung vor- und nachgelagerter Bereiche, etwa des Agribusiness' ausgeschlossen.

Der Betrachtung liegen Angaben für Mitgliedstaaten der EG zugrunde. In einigen Fällen wurde Belgien und Luxemburg als Belgisch-Lumxemburgische Wirtschaftsunion behandelt. Eine tiefere Gliederung und die Einteilung in größenmäßig vergleichbare Räume ist für zukünftige Arbeiten wünschenswert. Doch infolge der unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Gegebenheiten dürfte auch eine solche "grobe" Einteilung als erste Annäherung sinnvoll sein.

Die EWG besteht als Sechsergemeinschaft seit 1958, als Neunergemeinschaft seit 1973. Sie wurde in gewissen Übergangsphasen aufgebaut. Statistische Angaben werden im allgemeinen ab 1960 dargestellt. Die Angaben aus den Gesamtrechnungen liegen nach der letzten "Harmonisierung und Revision" ab 1963 vor. Die "politischen" Zeiträume werden damit zwar nicht genau erfaßt; dennoch dürften die Indikatoren hinreichende Aussagen vermitteln. Für die Zukunft wird mit gewissen Annahmen gearbeitet, die modellmäßig bis 1985 reichen.

2 Zum Begriff Konzentration und Spezialisierung

Folgt man SPITZER (10, S. 12 u. 86), kann man Konzentration und Spezialisierung nach der Verteilung, z.B. der Produktion bestimmen. Hier überwiegt die Betrachtung der Verteilung im Raum.

Gleichmäßig verteilte Produktion kann als nicht spezialisierte und nicht konzentrierte Produktion angesehen werden. Ungleichmäßig verteilte Produktion führt zu größerer Produktionsdichte und damit zur Konzentration in einem oder einigen und zu geringerer Produktionsdichte in anderen Teilgebieten.

Beide Phänomene können als Zustand und in ihrer Entwicklung betrachtet werden. Auch dynamische Vorgänge werden hier mit Hilfe zeitlicher und räumlicher Zustandsvergleiche erfaßt.

3 Stand und Entwicklung der Erzeugungskonzentration

An dieser Stelle ist daran zu erinnern, daß sehr große Meßprobleme bestehen. Es wird daher versucht, die Konzentration mit Hilfsindikatoren annäherungsweise zu fassen.

3.1 Betriebliche Konzentration 1975

Vorweg sei ein Hinweis auf die durchschnittliche Produktion der Betriebe gegeben, die in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft interessante Unterschiede zeigt. Dazu wird, unter Vernachlässigung der Kleinstbetriebe, der Produktionswert bzw. die Produktion in Preisen von 1970 auf die Zahl der Betriebe über 1 ha LF bezogen[1]. Unterstellt man einmal, daß diese einfache Größe, zwar kein eigentliches Konzentrations- und kein Verteilungsmaß, gewisse Hinweise auf die betriebliche Konzentration gibt, dürfte sie die Situation in den Mitgliedstaaten in bezug auf vermutliche Kostenvorteile und Preisempfindlichkeit grob charakterisieren.

Danach liegt die stärkste betriebliche "Konzentration" (nicht wie oft vertreten im Vereinigten Königreich, sondern) in den Niederlanden vor. Sie ist rund siebenmal so stark wie in Irland. Verantwortlich hierfür

ist die starke Veredlungsproduktion (siehe Übersicht 4). Die zweitstärkste "Konzentration" aus dieser Sicht ist im Vereinigten Königreich festzustellen, gefolgt von Belgien, Dänemark, Luxemburg und Deutschland, die alle knapp vor Frankreich liegen (Übersicht 1, nach 6b).

Übersicht 1 : Endproduktion[1] insgesamt 1975 je Betrieb über 1 ha LF

	EG	D	F	I	N	B	L	UK	Irl	DK
Betriebe 1975 1 ha LF (1000)	5176	9o5	12o9	2146	144	1o6	5,6	272	26o	13o
Wert d.landw.Endproduktion (1975) (jew.) Mrd EUR	71,2	15,5	19,3	14,8	5,5	2,8	o,1	8,7	1,4	3,1
1000 EUR je Betrieb 1 ha LF	13,7	17,1	16,o	6,9	38,1	26,7	16,8	32,o	5,5	24,1
Index Irland = 1	2,5	3,1	2,9	1,3	6,9	4,9	3,1	5,8	1	3,4

1) mit nationalen Preisen bewertete Mengen, umgerechnet in EUR

3.2 Regionale Konzentration nach dem Wert der Produktion 1976

Geht man über zur Betrachtung der regionalen Konzentration obiger Abgrenzung, so kann der Produktionswert ebenfalls erste Hinweise geben. Die in den Mitgliedstaaten wichtigsten Produktionszweige sind (Anteil an der nationalen Endproduktion 1976):

EG Milch 18,9; Rinder 15,8, Schweine 13,6; Getreide 10,0
D Milch 22,5; Schweine 21,9; Rinder 15,6;
F Milch 16,7; Getreide 14,9; Rinder 12,9;
I Gemüse 12,9; Rinder 11,1; Milch 11,1;
NL Milch 26,4; Schweine 18,4; Hackfrüchte 10,1; Gemüse 9,0;
B Schweine 22,9; Rinder 15,3; Milch 14,8; Gemüse 10,2;
L Milch 38,9; Schweine 8,1; Wein 8,6;
UK Milch 21,4; Rinder 16,1; Getreide 12,9; Hackfrüchte 11,5;
Irl. Rinder 37,0; Milch 26,2;
DK Schweine 29,8; Milch 25,3; Rinder 14,2; Getreide 12,8;

In der Gemeinschaft als Ganzes sind die Milch-, Rinder-, Schweine- und Getreideerzeugung die vier wichtigsten Produktionen. Sie ragen über den durchschnittlichen Anteil anderer einzelner Produkte an der Gesamtproduktion erheblich hinaus (6b).

Nimmt man die Produktionsverteilung der Gemeinschaft als Ganzes als Maßstab, dann gibt es in den Mitgliedstaaten ganz spezifische Produktionsschwerpunkte. Sie werden in der folgenden Übersicht 2 durch das Mehrfache des Anteils an dem Wert der Endproduktion ausgedrückt. Dabei hat Deutschland z.B. einen besonderen Schwerpunkt in der Hopfenerzeugung. In Frankreich fallen Körnermais und Ölsaaten ins Auge, in Italien natürlich die Reisproduktion und Olivenöl, ebenso auch Hülsenfrüchte, Tabak usw.

3.3 Konzentration in bezug auf Nachfrage und landwirtschaftlich genutzte Fläche

In der landwirtschaftlichen Endproduktion ist aber nur enthalten, was auf den Markt gelangt. Die gesamte Produktion wird damit nicht erfaßt. Man könnte die Flächenanteile zugrunde legen. Dann würden in der EG die Getreideproduktion rd. 50 % einnehmen, Dauergrünland 44 %, die Ackerfutterfläche 14,6 %, Dauerkulturen (ohne Grünland) 5 %, Zuckerrüben etwa 2 % und Kartoffeln 1,4 %. Hier besteht aber die Schwierigkeit, die tierische Erzeugung vernünftig einzuordnen. Es sollen methodisch daher zwei andere Wege beschritten werden,mit deren Hilfe auch die Entwicklung dargestellt wird.

3.3.1 Überdurchschnittliche Versorgung

In einer Gemeinschaftlichen Agrarpolitik ist die nationale Selbstversorgung von untergeordneter Bedeutung. Dennoch gibt es verschiedene Gesichtspunkte, unter denen Produktions- und Nachfrageverteilung von Interesse sind (z.B. 7). In bezug auf die Konzentrationsvorgänge kann geprüft werden, wohin die Produktion in bezug auf die regionale Nachfrage wandert. Gemessen an der Produktion je Einwohner werden in Frankreich relativ viel Getreide, Zuckerrüben, Gemüse, Wein, Fleisch und Milch erzeugt; in den Niederlanden relativ viel Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse, Fleisch, Milch und Eier; in Belgien Zuckerrüben, Fleisch, Eier; in Italien Obst, Gemüse, Wein; in Deutschland relativ viel Kartoffeln sowie in Luxemburg überdurchschnittlich viel Milch. Die übrigen Mitgliedstaaten haben je Kopf der Bevölkerung keine hervorragenden Produktionen der genannten Produkte.

In Übersicht 3 werden das Verhältnis von Produktion zu Nachfrage (Selbstversorgungsgrad) dargestellt und jeweils die Produktionen markiert, bei denen ein Mitgliedstaat eine gegenüber dem Gesamtgebiet überdurchschnitt-

Übersicht 2 : EG-Mitgliedstaaten nach Produkten, bei denen sie stärkere Anteile am Wert der Endproduktion aufweisen als der EG-Durchschnitt

	EG-9 1)	D	F	I	Nl	B	L	UK	Irl	DK
Getreide o.R.	1o,o		x	x				x		x
Weizen	5,9		x	x				x		
Gerste	2,6		x					xx	x	xxx
Körnermais	1,1		xx	x						
Rohreis	o,2			xxx						
Hülsenfrüchte	o,2			xx				x		
Hackfrüchte	7,6	x			x	x		x		
Kartoffeln	5,o				x	x		xx		
Zuckerrüben	2,6	x		x	x	x				
Handelsgewächse	o,9		x	x						
Ölsaaten	o,3	x	xx					x		xx
Tabak	o,4		x	xx						
Hopfen	o,1	xxx				x		xx		
Gemüse	6,6			x	x	x				
Obst	3,7	x	x	x						
Zitrusfrüchte	o,5			x						
Wein	4,8		xx	x			x			
Olivenöl	o,7			xxx						
Sonst.pflanzl.	4,8	x			xx					
Pflanzl.Endproduktion	4o,o		x	x						
Tiere	36,1	x				x	x	x	x	x
Rinder o.K.	15,8						x	x	xx	
Kälber			(x)		(x)					
Schweine	13,6	x			x	x				xx
Geflügel	4,o		x	x	x					
Tier-Erzeugnisse	23,o	x			x		x	x	x	x
Milch	18,9	x			x		xx	x	x	x
Eier	3,9	x				x	x	x		
Tier.Endproduktion	59,1	x			x	x	x	x	x	x

1) Anteil an dem Wert der Endproduktion 1976

x = nationaler Anteil größer als EG-Anteil und kleiner als 2mal EG-Anteil

xx = nationaler Anteil größer als 2mal EG-Anteil und kleiner als 3mal EG-Anteil

xxx = nationaler Anteil größer als 3mal EG-Anteil

(nach 6b)

Übersicht 3 : Produktion im Verhältnis zur Nachfrage (Selbstversorgungsgrad" in den Mitgliederstaaten (1) der EG "1961", "1971" und "1976"(2)

Erzeugnis	Jahr	EUR 9 abs.	EUR 9 "1961" = 100	D	F	I	Nl	B L	UK	Irl	DK
Gemüse	"1961"	1oo,4	1oo	65,8	98,5	118,1 x	165,8 x	1o6,o x	78,o	99,8	96,6
	"1971"	.	.	42,5	96,1	111,8 x	196,1 x	118,7 x	.	1o7,5	85,7
	"1976"	94,6	94	36,2	94,4	113,8 x	191,2 x	12o,5 x	75,3	1o6,5 x	73,7
Obst	"1961"	81,4	1oo	59,2	96,6 x	126,o x	115,1 x	67,1	27,3	27,5	76,o
	"1971"	77,5	95	48,4	99,5 x	123,4 x	75,7	63,9	3o,6	23,4	62,4
	"1976"	79,4	96	47,7	91,6 x	13o,9 x	68,3	6o,2	33,1	27,6	62,o
Getreide insges.	"1961"	76,9	1oo	75,8	116,4 x	76,3	35,3	53,8	53,7	87,3 x	9o,4
	"1971"	87,1	113	77,5	157,9 x	68,6	3o,9	41,2	63,1	63,5	96,6 x
	"1976"	91,1	118	83,2	16o,7 x	72,o	24,3	38,1	68,5	69,o	1o4,8 x
Kartoffeln	"1961"	1oo,5	1oo	99,2	1o1,o x	1oo,2	115,8 x	1o1,2 x	94,3	1o3,3 x	1o6,3 x
	"1971"	1oo,5	1oo	94,4	1o3,2 x	95,2	126,2 x	96,5	96,6	1o5,o x	1o3,3 x
	"1976"	98,o	98	93,3	95,1	97,o	131,6 x	9o,7	88,1	1o2,2 x	1oo,6 x
Zucker	"1961"	77,5	1oo	87,o x	132,8 x	79,4 x	1o7,3 x	129,5 x	28,2	97,2 x	9o,8 x
	"1971"	89,2	115	94,9 x	143,3 x	73,2	112,2 x	187,5 xx	34,2	1o8,2 x	12o,5 x
	"1976"	92,2	12o	1o5,3 x	146,4 x	69,9	13o,2 x	171,4 x	25,2	1o7,7 x	16o,2 x
Rindfleisch	"1961"	93,4	1oo	86,5	11o,3 x	78,5	1o7,1 x	95,6 x	58,8	683,1 xxx	3o4,9 xxx
	"1971"	88,7	95	86,8	1o8,1 x	54,5	115,8 x	92,6 x	67,7	557,6 xxx	22o,6 xx
	"1976"	99,9	1o7	94,5	117,5 x	58,2	129,8 x	94,1	78,5	557,4 xxx	3o5,o xxx
Schweinefleisch	"1961"	98,8	1oo	94,4	1oo,5 x	95,7	148,4 x	1o9,7 x	53,3	163,9 x	476,2 xxx
	"1971"	1o1,1	1o2	9o,7	85,9	8o,6	198,9 x	17o,4 x	62,5	166,5 x	396,3 xxx
	"1976"	99,1	1oo	87,1	85,5	72,5	2o7,o xx	173,4 x	63,7	129,7 x	396,9 xxx
Geflügelfleisch	"1961"	95,5	1oo	38,9	1o2,1 x	96,8 x	33o,9 xxx	1o6,8 x	98,4 x	117,8 x	381,3 xxx
	"1971"	1o2,3	1o7	49,9	1o3,9 x	98,7	382,7 xxx	126,3 x	98,3	1o7,o x	316,9 xxx
	"1976"	1o2,7	1o8	51,9	111,2 x	97,7	35o,1 xxx	1o5,o x	99,4	1o4,1 x	23o,9 xx
Milchfett (3)	"1961"	1o8,o	1oo	92,1	143,6 x	117,8 x	165,8 x	1o6,o	6o,2	173,9 x	252,3 xx
	"1971"	1o7,o	99	92,o	129,9 x	86,6	212,8 xx	93,9	68,o	265,6 xx	229,5 xx
	"1976"	11o,6	1o2	99,2	128,4 x	76,6	23o,5 xx	88,3	74,4	265,6 xx	253,5 xx
Milch, Nichtfett (3)	"1961"	176,5	1oo	167,9	237,9 x	139,2	2o4,o x	22o,2 x	1o6,2	238,6 x	4o2,3 xx
	"1971"	167,4	95	156,6	215,2 x	1o5,2	219,1 x	188,6 x	114,6	488,8 xx	342,5 xx
	"1976"	176,5	1oo	154,8	214,3 x	9o,2	235,6 x	181,3 x	121,6	573,o xxx	383,1 xx

(1) Produktionsdichte (Selbstversorg.)
x national > EG, < 2 x EG
xx national > 2 x EG, < 3 x EG
xxx national > 3 x EG.

(2) "..." Dreijahresdurchschn. (nach 6d)

(3) Fiktiver Selbstversorgungsgrad für Milch: Input an Fett und Nichtfett der Milchprodukte für den menschlichen Verbrauch und einer angenommenen Milchmenge i Kalb der Milchkühe im Vergleich der Erzeugung der Milch von Milchkühen.

liche Produktion aufweist. Dabei fallen Konzentrationen bei Getreide in Frankreich auf, Gemüse, Schweinefleisch, Geflügelfleisch, Schaf- und Ziegenfleisch in Irland oder Schweine, Rind- und Geflügelfleischproduktion in Dänemark.

3.3.2 Zeitliche Entwicklung der Konzentration der Produktion je Flächeneinheit

Will man unabhängig von der Nachfrage einen Konzentrationsnachweis führen, bietet sich als Maßstab die Produktion je ha LF an (Übersicht 4). Hierin ist der Flächenanteil und die Ertragshöhe (und damit Flächenqualität und Intensität des Produktionsmitteleinsatzes) zusammengefaßt. Deutschland zeigt eine relativ starke Erzeugungsdichte bei mehreren Produkten, Dänemark eine sehr hohe Dichte bei Getreide und bei Schweinefleisch. Die Niederlande und Belgien haben bei der tierischen Produktion sowie bei der Gemüseproduktion eine hohe Dichte erreicht.

Die Entwicklung zeigt zunächst allgemein bekannte Tatbestände wie den Rückgang der Bedeutung des Anbaus von Kartoffeln und Roggen. Bei den meisten Produkten hat die Produktionsdichte zugenommen, bei Schweinefleisch von "1961" bis "1976" z.B. um 25 %, bei Geflügelfleisch um 60 %. Es gibt aber auch Sonderbewegungen. Z.B. nahm die Produktionsdichte in den Niederlanden (obwohl mehr Weizen erzeugt wird) bei Getreide schon relativ früh ab, und Gemüse, Kartoffeln, Milch und Fleisch wurden forciert. In anderen Mitgliedstaaten nahm die Getreideproduktionsdichte zunächst zu, in den letzten Jahren aber ab.

Interessant dürften auch die drei letzten Zeilen der Übersicht 4 sein, die auf den hohen Futtereinsatz in Benelux, in Dänemark und Deutschland hinweisen, zu dessen Gegensatz auch ein "Vieherzeugerland" wie Irland infolge seiner Produktionsstruktur in den Hintergrund tritt.

3.4 Bemerkungen zu einer feineren regionalen Gliederung

Wie eingangs erwähnt, kann hier keine regional feingegliederte Analyse erfolgen. Die Frage ist aber bedeutungsvoll, wo in einem großen einheitlichen Markt, bei einmal unterstellter voller Mobilität und einem, bei bestehendem Aussenschutz, nicht verhinderten inneren Gleichgewichtspreis die Produktion stattfinden könnte. Eigentlich müßte man dazu die Wettbewerbsstellung der Regionen in der Agrarproduktion des Gesamtgebietes ebenso kennen wie im Vergleich zu außerlandwirtschaftlichen Sektoren. Für

Übersicht 4 : Produktionsdichte (kg je ha LF) ausgewählter Erzeugnisse in den Mitgliedstaaten und der EG "1961", "1971" und "1976"(2)

Erzeugnis	Jahr	EUR	"1961"	D	F	I	Nl	BL	UK	Irl	DM
Frischgemüse	"1961"	206	100	150	220	x 455	xx 659	x 474	144	xx (585)	67
	"1971"	.	.	136	216	635	1019	664	.	(347)	71
	"1976"	291	109	124	209	xx 670	xxx 1087	xx 788	163	38	61
Obst	"1961"	120	100	x 209	57	xx 273	x 235	x 165	31	6	46
	"1971"	154	128	x 212	101	xx 357	xx 322	x 244	36	7	46
	"1976"	143	119	x 195	90	xx 350	x 285	x 223	31	5	40
Getreide insgesamt	"1961"	707	100	x 984	668	647	x 812	x 1072	525	302	xx 1704
	"1971"	1021	144	x 1999	x 1119	836	650	x 1134	732	300	xx 2296
	"1976"	1039	147	x 1527	x 1111	858	534	x 1041	788	299	xx 2223
Kartoffeln	"1961"	566	100	xx 1538	414	190	xxx 1734	x 1062	366	443	493
	"1971"	450	80	xx 1054	258	180	xxx 2662	xx 920	388	275	273
	"1976"	360	64	xx 811	190	165	xxx 2578	xx 794	283	226	230
Zucker	"1961"	64	100	x 106	55	46	xxx 321	xxx 213	40	29	x 73
	"1971"	91	142	x 151	83	63	xxx 328	xxx 375	49	34	x 100
	"1976"	96	150	x 173	89	63	xxx 370	xxx 387	39	34	x 126
Rindfleisch	"1961"	48	100	x 71	42	30	xx 107	xx 119	40	x 56	x 77
	"1971"	59	123	x 93	50	41	xx 149	xx 146	44	x 66	x 69
	"1976"	70	146	x 103	58	45	xx 191	xx 174	57	x 95	x 84
Schweinefleisch	"1961"	57	100	xx 136	35	20	xxx 183	xx 144	36	23	xxx 205
	"1971"	83	146	xx 194	43	34	xx 377	xxx 341	51	32	xxx 260
	"1976"	90	158	xx 210	48	42	xxx 461	xxx 381	48	24	xx 252
Geflügelfleisch	"1961"	14	100	8	12	13	xx 37	xx 39	16	4	x 20
	"1971"	31	221	20	24	x 37	xxx 151	xx 66	x 33	7	x 37
	"1976"	34	243	21	26	x 50	xxx 157	x 63	x 35	8	32
Milch	"1961"	843	100	x 1405	632	493	xxx 3026	xxx 2240	651	747	xx 1752
	"1971"	1012	120	x 1604	854	525	xxx 3955	xx 2292	806	936	x 1608
	"1976"	1092	130	x 1666	915	544	xxx 4950	xx 2385	885	953	x 1767
verwendete Futtereinheiten je ha LF											
- insgesamt		2845	.	x 4206	2309	2027	xx 7850	xx 6433	2540	x 2920	x 4379
- marktgängige	ø 1970 - 74	1200	.	x 1966	767	988	xxx 4766	xxx 3684	998	456	xx 2580
- nicht marktgängige		1645	.	x 2240	1542	1039	x 3084	x 2749	1542	x 2464	x 1799

(1) Produktionsdichte x national größer als EG und kleiner als zweimal EG
xx national größer als 2mal EG und kleiner als 3mal EG
xxx national größer als 3mal EG

(2) "..." Dreijahresdurchschnitt (nach 6b, d)

den vorliegenden Zweck wird dies anhand zweier sehr grober Indikatoren versucht: a) die Deckungsbeiträge je ha Weichweizen (3), b) BIP je Beschäftigten der Gesamtwirtschaft (5). Beide weisen Schwächen auf, weil sie nicht für diesen Zweck geschaffen, nicht genügend genau geschätzt sind und nicht die gleiche Bezugseinheit haben. Mangels besserer Maßstäbe sollen sie mit allen Vorbehalten dennoch dargestellt werden.

Übersicht 5: Klassifizierung der Regionen

Mitgliedstaat	W	G	L	P	Zahl der Regionen insgesamt
D	26	-	5	1	32
F	6	4	4	8	22
I	-	-	15	37	52
NL	1	-	-	-	1
B	1	-	-	-	1
L	-	1	-	-	1
UK	-	-	5	1	6
Irl	-	-	2	-	2
DK	2	-	-	-	2
EG	36	5	31	47	119

Definition:

Landwirtschaft	Gesamtwirtschaft	Bezeichnung
> Ø	< Ø	= L - für Landwirtschaft geeignet
> Ø	> Ø	= W - Wohlstand - für alles geeignet
< Ø	> Ø	= G - für Gewerbe geeignet
< Ø	< Ø	= P - Problemgebiet

Nach einer solchen Betrachtung (Übersicht 5) dürften die Niederlande, Belgien und Dänemark Spitzenpositionen einnehmen. Auch Deutschland und, in geringerem Maße, Frankreich stehen relativ gut. In Frankreich, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Italien gibt es in dieser Reihenfolge zunehmend Regionen mit agrarischer Eignung. Das gleiche gilt praktisch auch für Irland, obwohl Irland in bezug auf die Landwirtschaft (Weizen) gerade im EG-Durchschnitt liegt. Die meisten Problemregionen befinden sich in Italien.

Das ist ein Zustandsbild für die Jahre um 1973. Um es sicherer zu zeichnen, müßten weitere Arbeiten vorgenommen werden. Dieser Tatbestand soll hier unterstrichen werden, insbesondere wenn man zukünftige Entwicklungen abschätzen will. Sie werden aus regionalpolitischen Gründen um so wichtiger werden, je mehr die Tendenz zur Überproduktion anhält.

3.5 Entwicklungen der Vergangenheit im Agrarsektor als Ganzes

Bisher wurde die Konzentration in zwei Schritten betrachtet, a) die Produktionsdichte der Mitgliedstaaten in bezug auf ein bestimmtes Kriterium und b) die nationale Situation im Vergleich zur EG als Gesamtgebiet. Zur Vereinfachung werden in der Folge beide Bestandteile zusammengefaßt, indem die Angaben für die Mitgliedstaaten als Anteil (oder Meßzahl) an der Gemeinschaft ausgedrückt werden.

Ein zunehmender Anteil eines Mitgliedstaates drückt eine Erhöhung der Konzentration in seinem Staatsgebiet in bezug auf die Gemeinschaft.

Übersicht 6 zeigt nun auf der Grundlage der Volumensentwicklung, wie sich die Stellung der Mitgliedstaaten verändert hat, und zwar für die Sechsergemeinschaft zwischen (Dreijahresdurchschnitt) "1964" und "1971", eine Phase aktiver gemeinschaftlicher Agrarpolitik, und "1975" sowie für die Neunergemeinschaft von 1970 bis 1976.

Nach dem ersten Eindruck sind keine wirklich umwälzenden Positionsänderungen zu beobachten. Alle Mitgliedstaaten haben von der Entwicklung profitiert. Die Niederlande haben ihre Stellung allerdings am meisten verbessert. Deutschland hat offenbar durch rationelleren Einsatz der Vorleistungen seine Stellung beim Beitrag der Landwirtschaft zum Inlandsprodukt verbessert. (Sein Anteil am Beitrag der Gesamtwirtschaft zum BIP der EG hat sich dagegen vermindert.) Frankreich hat seine Vorleistungen unverhältnismäßig stark gesteigert. Italien hat in den letzten Jahren frühere Stellungsverluste durch Erhöungen bei Vorleistungen und Produktion wieder aufgeholt. Die Beitrittsländer profitierten dagegen in den ersten Jahren nach dem Beitritt und sind dabei, wieder zurückzufallen.

Obwohl auch der Beitrag zum Inlandsprodukt dargestellt wurde, spiegelt die Volumensbetrachtung natürlich nicht die ganze wirtschaftliche Wirklichkeit wider. Die beiden letzten Spalten in Übersicht 7 zeigen, daß bei einer wertmäßigen Betrachtung Italien an Rang in der EG verliert, Belgien, Dänemark und Deutschland etwas gewinnen.

Man könnte die wertmäßige Betrachtung bei einer nationalen Analyse vernachlässigen, weil sie mehr oder weniger nur die Geldwertillusion zum

Übersicht 6 : Anteil der Mitgliedstaaten an dem Volumen (Preise und Wechselkurse 1970) der Land- und Gesamtwirtschaft der EG in % der EG-6 und EG-9

Gebiet	"1964"	"1971"	"1975"	1970	1971	1972	1974	1975	1976
a) pflanzliche Endproduktion									
D	18,o	18,2	18,7	15,6	16,2	16,1	16,o	15,9	15,9
F	31,7	34,4	33,4	29,7	29,4	31,3	3o,9	28,8	29,1
I	4o,4	36,7	37,o	33,6	32,1	3o,5	31,2	33,9	33,4
NL	6,1	6,9	7,8	5,8	6,1	6,3	6,5	6,9	7,3
B	3,7	3,7	3,6	3,1	3,4	3,2	3,2	3,3	3,1
L	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1
EUR "6"	1oo	1oo	1oo	87,9	87,7	87,5	87,9	88,8	88,9
UK	-	-	-	9,2	9,1	9,3	8,6	8,o	7,9
Irl	-	-	-	o,9	o,8	o,8	o,7	o,8	o,8
DK	-	-	-	2,o	2,4	2,4	2,8	2,4	2,4
EUR "9"	-	-	-	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo
b) tierische Endproduktion									
D	33,3	33,2	31,5	26,4	25,9	25,4	24,7	24,7	25,2
F	34,5	31,5	31,8	23,9	24,8	24,9	25,3	25,1	25,o
I	17,o	18,5	19,o	14,5	14,4	14,4	14,7	15,1	15,3
NL	9,o	1o,7	11,7	8,3	8,2	8,5	9,2	9,2	9,3
B	5,1	5,9	5,7	4,7	4,5	4,.7	4,7	4,4	4,4
L	o,2	o,2	o,3	o,2	o,2	o,2	o,2	o,2	o,2
EUR "6"	1oo	1oo	1oo	77,9	78,o	78,o	78,8	78,7	79,4
UK	-	-	-	14,1	14,1	14,1	13,4	13,5	13,o
Irl	-	-	-	2,5	2,6	2,7	2,6	2,8	2,6
DK	-	-	-	5,4	5,3	5,2	5,2	5,o	5,o
EUR "9"	-	-	-	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo
c) Endproduktion der Landwirtschaft insgesamt									
D	25,9	26,6	25,9	22,o	21,8	21,7	21,3	21,3	21,7
F	34,7	32,9	32,7	26,6	26,9	27,6	27,8	26,7	26,7
I	27,1	26,4	26,7	22,3	21,9	2o,8	21,4	22,6	22,3
NL	7,7	9,o	9,9	7,2	7,3	7,6	8,o	8,2	8,5
B	4,4	4,9	4,7	4,o	4,o	4,1	4,o	3,9	3,8
L	o,2	o,2	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1
EUR "6"	1oo	1oo	1oo	82,2	82,o	81,9	82,6	82,8	83,1
UK	-	-	-	12,o	12,o	12,1	11,4	11,2	11,o
Irl	-	-	-	1,8	1,9	1,9	1,8	2,o	1,9
DK	-	-	-	4,o	4,1	4,1	4,2	4,o	4,o
EUR "9"	-	-	-	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo

Übersicht 6 (Fortsetzung) : Anteil der Mitgliedstaaten an dem Volumen (Preise und Wechselkurse 1970) der Land- und Gesamtwirtschaft der EG in % der EG-6 und EG-9

Gebiet	"1964"	"1971"	"1975"	197o	1971	1972	1974	1975	1976
d) Vorleistungen in der Landwirtschaft									
D	38,5	34,8	32,4	27,3	26,6	25,8	24,3	25,o	24,8
F	28,5	28,9	3o,7	21,o	21,9	23,2	24,8	23,5	24,3
I	16,5	17,6	18,2	13,2	13,9	13,4	14,2	14,5	14,3
NL	1o,9	11,6	12,2	8,6	8,7	9,o	9,5	9,7	9,7
B	5,4	7,1	7,o	5,5	5,3	5,5	5,7	5,4	5,4
L	o,2	o,1	o,2	o,1	o,1	o,1	o,1	o,2	o,2
EUR "6"	1oo	1oo	1oo	75,7	76,5	77,o	78,6	78,3	78,7
UK	-	-	-	17,7	17,1	16,7	15,3	15,6	15,1
Irl	-	-	-	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
DK	-	-	-	5,o	4,8	4,7	4,5	4,5	4,6
EUR "9"	-	-	-	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo
e) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen der Landwirtschaft									
D	2o,2	22,o	22,5	18,7	18,8	19,o	19,4	19,o	19,5
F	37,5	35,1	33,7	3o,1	29,8	3o,5	29,8	28,7	28,4
I	31,9	31,5	31,7	28,o	27,3	25,8	26,o	27,8	28,o
NL	6,3	7,5	8,5	6,3	6,4	6,7	7,1	7,3	7,6
B	3,9	3,7	3,4	3,1	3,2	3,1	2,7	2,9	2,7
L	o,2	o,2	o,2	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1	o,1
EUR "6"	1oo	1oo	1oo	86,3	85,6	85,2	85,1	85,8	86,3
UK	-	-	-	8,4	8,7	9,o	9,o	8,4	8,o
Irl	-	-	-	1,9	2,o	2,1	1,9	2,2	2,1
DK	-	-	-	3,4	3,7	3,7	4,o	3,6	3,6
EUR "9"	-	-	-	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo
f) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen der Gesamtwirtschaft									
D	39,8	38,7	37,6	3o,o	3o,o	29,8	29,2	29,2	.
F	29,1	3o,o	3o,9	22,8	23,3	23,7	24,1	24,o	.
I	19,1	19,1	19,1	15,o	14,7	14,6	14,9	14,8	.
NL	6,4	6,7	6,7	5,1	5,2	5,2	5,2	5,2	.
B	5,4	5,3	5,5	4,1	4,1	4,2	4,3	4,3	.
L	o,2	o,2	o,3	o,2	o,2	o,2	o,2	o,2	.
EUR "6"	1oo	1oo	1oo	77,2	77,5	77,7	79,2	77,7	.
UK	-	-	-	19,7	19,4	19,2	19,o	19,2	.
Irl	-	-	-	o,6	o,6	o,6	o,6	o,6	
DK	-	-	-	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	.
EUR "9"	-	-	-	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo	1oo

1) nach 6a

Ausdruck bringt. Im internationalen Vergleich wirken aber Preis- und Wechselkursentwicklung zusammen. In gewissem Grade bedingen sich beide Faktoren und, wie aus Übersicht 7 hervorgeht, kompensieren sie sich weitgehend. Die Auswirkungen der Entwicklung der einzelnen Komponenten auf unterschiedliche Wirtschaftsvorgänge (z.B. Außenhandel, Binnenhandel, Interventionskäufe, nichtinterventionsbeeinflußte Marktvorgänge usw.) ist recht unterschiedlich.

Zerlegt man z.B. die Entwicklung des "internationalen" Wertes der deutschen landwirtschaftlichen Endproduktion in die drei hier wirksamen Komponenten (berechnet auf Grundlage der ERE (EUR), bei anderen Methoden gibt es hiervorn verschiedene Ergebnisse), dann entfallen von den 99,2 (71,1) % Zunahme 1970 bis 1977 nur 6,9 % auf Volumenszuwächse, 40,2 % auf Preiseffekte und 32,9 (14,1) % auf Wechselkursänderungen.

Hätte es (Übersicht 7) z.B. keine Preis- und nur Wechselkursänderungen gegeben, dann wäre der Anteil Deutschlands an der Endproduktion der Gemeinschaft von ca. 22 % 1970 auf 28,3 % in 1976 angestiegen (Italien von 22,3 % auf 15,2 % gefallen). Hätte es dagegen keine Wechselkursänderungen und nur Preisverschiebungen gegeben, wäre in umgekehrter Weise Deutschland auf 16,4 % (und Italien auf 26,6 %) gekommen.

Diese beiden Rechnungen in der Mitte der Übersicht 7 stellen natürlich keine Methode dar, um die wirkliche Stellung der Mitgliedstaaten zum Ausdruck zu bringen. Sie abstrahieren in (zu) isolierender Weise von den wirklichen Gegebenheiten. Sie sind aber vielleicht geeignet, in überzeichnender Weise auf die politischen Implikationen hinzuweisen.

4 Wirkungen verschiedener Politiken auf die Konzentration im Agrarbereich

Unabhängig von den quantitativen Hinweisen könnte man z.B. folgende Wirkungen einzelner Politiken erwarten:

- Relativ hohe(s) Absicherung und Preisniveau führen zu einer zunehmenden Produktionsdichte mit Überschüssen bei verschiedenen Produkten, mangelnder Faktorwanderung und ungenügendem Ausscheiden von (ökonomisch) Grenzbetrieben und -gebieten.

Übersicht 7: Anteil der Mitgliedstaaten an der Landwirtschaft der EG-9 in % nach Einbeziehung verschiedener wirtschaftlicher Phänomene[1)]

Mitgliedstaaten	Volumen: Preise und Wechselkurse von 1970		Preiskomponente: jeweilige Preise, Wechselkurse von 1970		Wechselkurs komponente: jeweilige Wechselkurse, Preise von 1970		Wert: jeweilige Preise und Wechselkurse	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
a) Endproduktion								
Deutschland	21,3	21,7	17,1	16,4	25,7	28,3	21,7	22,8
France	26,7	26,7	24,8	24,1	29,3	28,1	27,0	26,9
Italia	22,6	22,3	25,7	26,6	17,3	15,2	20,8	19,2
Nederland	8,2	8,5	6,4	6,3	9,4	10,4	7,7	8,3
Belgique	3,9	3,8	3,6	3,4	4,3	4,5	4,1	4,3
Luxembourg	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
United Kingdom	11,2	11,0	15,7	16,4	8,3	7,5	12,2	11,8
Ireland	2,0	1,9	2,6	2,7	1,5	1,3	2,0	1,9
Danmark	4,0	4,0	4,0	3,9	4,1	4,4	4,4	4,7
b) Vorleistungen								
Deutschland	25,0	24,8	20,2	19,3	30,0	31,7	25,1	26,1
France	23,5	24,3	23,0	22,3	24,5	25,1	24,2	24,3
Italia	14,5	14,3	17,1	17,8	11,1	9,0	13,5	12,5
Nederland	9,7	9,7	7,7	7,3	11,1	11,7	9,1	9,3
Belgique	5,4	5,4	4,6	4,4	5,9	6,2	5,1	5,4
Luxembourg	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
United Kingdom	15,6	15,1	21,3	22,0	11,5	10,1	16,2	15,4
Ireland	1,6	1,6	2,2	2,3	1,2	1,1	1,7	1,6
Danmark	4,5	4,6	4,6	4,5	4,6	5,0	5,0	5,3
c) Buttoindlandsprodukt zu Marktpreisen								
Deutschland	19,0	19,5	15,1	14,3	22,8	25,5	19,3	20,7
France	28,7	28,4	26,3	25,4	31,3	30,0	28,9	29,5
Italia	27,8	28,0	31,9	33,3	21,3	18,1	25,9	25,0
Nederland	7,3	7,6	5,3	5,4	8,3	9,4	6,7	5,3
Belgique	2,9	2,7	2,9	2,7	3,2	4,0	3,4	3,5
Luxembourg	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
United Kingdom	8,4	8,0	12,0	12,4	7,4	7,5	9,4	9,3
Ireland	2,2	2,1	2,9	3,0	1,6	1,4	2,3	2,2
Danmark	3,6	3,6	3,8	4,0	3,8	4,0	4,0	4,4

1) Die Angaben für 1970 können aus Übersicht 6 entnommen werden (nach 6a)

- Der enge Spielraum für Marktpreisschwankungen im Rahmen der Marktordnungsmechanismen führt nicht zur Anpassung der Produktion an den Bedarf durch Wechsel zwischen den Produkten.

- Gesamtwirtschaftliche und währungspolitisch bedingte Verschiebungen müßten zu räumlichen Konzentrationsänderungen führen. Die Grenzausgleichspraxis verzögert solche Änderungen.

- Auch die Politik für benachteiligte Gebiete führt nicht zum Ausscheiden von Grenzgebieten. Hierdurch wird Konzentration und Spezialisierung globaler Art verhindert.

- Kostenänderungen (z.B. Energie, Importfutter) beeinflussen die Konzentration in verschiedener Richtung.

- Marktstrukturmaßnahmen müßten zu Produktionskonzentrationen um neue Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen führen.

- Allgemeine strukturpolitische Maßnahmen wie Flurbereinigung, Wegebau, Meliorationen verbessern die Produktionsbedingungen in bisher schlechter gestellten Gebieten und wirken der Konzentration entgegen.

- Umweltpolitische Maßnahmen dürften auf eine breitere Streuung der Agrarproduktion hinwirken usw.

Solche Überlegungen führen zu dem Schluß, daß die Wirkungen der Ereignisse, ob erzwungene Situationsveränderungen von außen (z.B. Energiekrise) oder nichtlandwirtschaftliche und agrarpolitische Maßnahmen, sich in bezug auf Konzentration und Spezialisierung gegenseitig kompensieren.

Die Messung der Kausalzusammenhänge für die Einzelfaktoren ist wegen der Trennprobleme schwierig. Die Betrachtung des Gesamteinflusses anhand der Zahlenangaben führt zu dem Eindruck, daß, auf welche Weise auch immer, die Summe der Wirkungskräfte zu keinen umwälzenden Änderungen bezüglich der räumlichen Verteilung geführt haben.

4.1 Hypothesen über die zukünftigen Rahmenbedingungen

Es wird unterstellt, daß die EG weiterhin bestehen bleibt und ihre Agrarpolitik sich nicht grundsätzlich ändert. Dagegen wird angenommen, daß der Gemeinsame Markt, wie in diesem Jahr im Rahmen der Preisverhandlungen des Ministerrates bekräftigt, nach und nach funktionell wieder hergestellt (4), die Grenzausgleiche nach und nach verschwinden und eine auf Überschußvermeidung gerichtete Preis- und Interventionspolitik betrieben wird.

Es wird weiter davon ausgegangen, daß die Volkswirtschaften infolge geeigneter Maßnahmen sich währungsmäßig nicht weiter auseinander entwickeln.

Ferner wird unterstellt, daß Regional- und Strukturpolitik in der Landwirtschaft die Preispolitik stärker entlasten als in der Vergangenheit. Unter dem Druck der Haushaltsausgaben für Überschußbeseitigungen müßten dann die Preise nominal schwächer steigen als in der Vergangenheit bzw. real stärker fallen.

Geht man von dem Abbau des Grenzausgleichs aus (2), dann würden die Realpreise sich bis 1985 niveaumäßig relativ zueinander verschieben wie in Übersicht 8 dargestellt. (Die Realpreise wurden errechnet durch Deflationieren der vom Erzeuger erhaltend Preise mit dem nationalen Preisindex des BIP der jeweiligen Jahre bis 1975. Die Veränderungen der Beitritts- und Währungsausgleichsbeträge bis 1977 einschließlich entsprechen den tatsächlichen Vorgängen. Für die Zukunft wurden die Ende 1977 noch bestehenden Grenzausgleichsbeträge fiktiv in gleichen Jahresbträgen bis 1985 abgesetzt. Die nationalen Gewichte - Produktion und Währungsrelationen - wurden auf dem Stand von 1973 konstant gehalten).

Stellt man dabei in Rechnung (2), daß die Realpreisverminderungen der Vergangenheit (z.B. Weichweizen von 1960 - 1975 in der EG um jährlich 3,1 %, Milch um 1,2 %) in der Zukunft nicht ausreichen werden, so ist in den Mitgliedstaaten mit spürbaren Preisänderungen zu rechnen.

Übersicht 8: Verhältnis der Realpreise in den Mitgliedstaaten zum EG-Durchschnitt (EG = 100)

Jahr	D	F	I	NL	BL	UK	Irl	DK
				Weichweizen				
1960/61	129	82	125	116	105	64	69	97
1975/76	108	83	132	85	88	91	101	86
1985/86	102	89	159	81	83	120	91	81
				Milch				
1960	116	92	89	109	93	84	64	77
1975	105	95	118	83	81	103	89	103
1985	94	109	125	76	71	103	67	89
				Rindfleisch				
1960	121	91	83	99	88	66	71	95
1975	102	90	124	92	89	93	101	84
1985	93	103	138	89	87	97	88	86

Es sollen wegen der großen Unsicherheit keine Hypothesen über die detaillierte Ausgestaltung der verschiedenen Politiken gemacht werden. Es ist aber sicher darauf hinzuweisen, daß die Politik für benachteiligte Gebiete Produktionen impliziert, die sich im Wechselspiel der Marktkräfte nicht halten würden und aus ernährungspolitischer Sicht vermutlich nicht mehr erforderlich wären.

4.2 Mögliche Auswirkungen

Könnte man die Ergebnisse der Vergangenheit einfach auf die Zukunft übertragen, so müßte abgeleitet werden, daß sich auch in der vor uns liegenden Zeit kaum relative nationale Konzentrationsänderungen ergeben würden. Zu dieser Meinung könnte man kommen, weil u.a. trotz der Verschiebungen der Realpreise bisher keine besonders eindeutige Reaktion erfolgte und weil durch zukünftige Verschiebungen des relativen Preisniveaus nach unten insbesondere Gebiete wie die Niederlande, Belgien, Deutschland und Dänemark betroffen werden, in denen die relative Vorzüglichkeit der

Agrarproduktion (s. Abschnitt 4.4) hoch sein dürfte.

Am ehesten lassen sich vermutlich kleinräumisch beobachtete Tendenzen fortschreiben. Danach müßten sich gewisse Produktionszonen entwickeln. Zu dieser Aussicht führen z.B. Beobachtungen (1), nach denen sich die Schweineproduktion in Abhängigkeit von den Importpreisen und Transportwegen mehr und mehr in den Nordseeregionen konzentriert hat. Ähnlich, jedoch unter anderen Bedingungen konzentrieren sich in anderen Teilgebieten Eier-, Rindfleisch- und Milchproduktion (1). Die Marktstrukturpolitik wirkt hierbei mit. Aber auch die Weinbaupolitik mit der Bevorzugung besonders geeigneter Gebiete dürfte in diese Richtung führen. Ähnliches gilt entgegen der obengeäußerten Gedanken, auch für die Politik für benachteiligte Gebiete. Wenn bei gleichzeitiger Überproduktion und mangelnden Exportmöglichkeiten bestimmte Produktionen wie z.B. die Milchproduktion in den benachteiligten Gebieten erhalten bleiben und die restlichen Regionen unter Preisdruck geraten, müßte sich hier eine Entmischung und damit eine Spezialisierung vollziehen.

Für die Zukunft stellt sich aber auch die Frage, ob nicht doch die Preisentwicklung zu anderen Reaktionen führen müßte als in der Vergangenheit, weil sie vermutlich länger andauern und real stärker rückläufig sein dürfte. Es besteht regional sicherlich auch eine Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Produktion (-sdichte) der verschiedenen Erzeugnisse in der Gemeinschaft als Ganzes. Aber auch unabhängig davon fragt es sich, ob die relative Verteilung sich nicht stärker verändern müßte als bisher. Eine solche Entwicklung wäre nur zu kompensieren, wenn in den Gebieten mit zukünftig stärker sinkendem relativen Preisniveau stärkere Strukturänderungen einsetzen sollten, die von dem Einkommensdruck entlasten, der durch die obengenannten wirtschaftspolitischen Komponenten entsteht.

Unterstellte man der Einfachheit halber entgegen der Vergangenheitsentwicklung (9) einmal, daß bei der Berechnung in Realpreisen der verwendete Deflator (BIP insgesamt) in etwa die Preisentwicklung der landwirtschaftlichen Inputpreise repräsentieren würde, dann käme durch die Preishypothese gleichzeitig zum Ausdruck, wie sich die "Terms of Trade" entwickeln. Damit nähme die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft gegenüber anderen Sektoren ab und verschöbe sich innerhalb der Gemeinschaft zu Gunsten der Gebiete, deren Preisniveau sich relativ erhöht,

teilweise über den Durchschnitt der Gemeinschaft hinaus. Das wäre in erster Linie Italien und das Vereinigte Königreich. Eine Schlechterstellung würden dagegen Deutschland, die Benelux-Länder und Dänemark erfahren. Eine entsprechende Änderung der räumlichen Konzentration der Agrarproduktion könnte als Beitrag zur Weiterentwicklung der Gemeinschaft erforderlich werden. Eine solche grobe Analyse muß natürlich überprüft werden. Hierzu sind mehr und bessere Informationen sowie eingehende Untersuchungen erforderlich.

5 Zusammenfassung

In der Vergangenheit haben die wirtschaftlichen Ereignisse und die politischen Maßnahmen keine sehr bedeutenden Konzentrationsverschiebungen auf nationaler Ebene bewirkt. Bei kleinräumlicher Betrachtung dürften bereits gewisse Schwerpunkte entstanden sein, wie z.B. die der Veredlungsproduktion.

Weinbaupolitik, Außenhandelspolitik bei Produktionsmitteln und die Politik für Berg- und benachteiligte Gebiete lassen eine weitere Entwicklung zu mehr spezialisierten Produktionszonen erwarten.

Infolge der Neigung zur Überproduktion wird eine sehr vorsichtige Preis- und Interventionspolitik erforderlich werden. Im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des "völlig" freizügigen Gemeinsamen Marktes und dem damit verbundenen Abbau der Währungsausgleichsbeträge, dürfte sich das relative Niveau der Realpreise zugunsten der Abwertungsländer verschieben. Es wird daher zur Diskussion gestellt, ob infolge der Dauer und Intensität solcher Preisänderungen in diesen Mitgliedsstaaten nicht doch eine relative Erhöhung der Produktionskonzentration zu erwarten sein müßte.

Diese Aussagen müssen überprüft werden, wozu bessere Informationen und eingehendere Untersuchungen erforderlich sind.

Literatur

1 AGRA-EUROPE 36/77 vom 5.9.77, Markt und Meinung 7: starke regionale Konzentration in der Viehhaltung

2 BODDEZ, G.; ERNENS, M.; FRANK, W.; LOMMEZ, J.: General Conception of the agricultural forecaste 1985 for EEC and Memberstates, contribution to the Second European Conference of Agricultural Economists, Dijon 1978

3 KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN, ABl. der EG L 148, 21. Jahrg. vom 5.6.1978, Entscheidung der Kommission vom 7.4.78 zur Schaffung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe, S. 5 ff.

4 KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN: Bulletin Nr. 5, 1978, S. 51

5 KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN EUROSTAT, REGIONALSTATISTIK 1976, S. 143 ff.

6 EUROSTAT: Gesamtrechnung (a),Agrarstatistische Jahrbücher (b), Produktionsstatistiken (c) und Versorgungsbilanzen (d)

7 KOESTER u. EG-Agrarpolitik in der Sackgasse, Baden-Baden 1977

8 RIES, A.: L'ABC due Marche commun agricole, S. 175

9 SCHMITT, C.: Grenzen und Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Einkommenspolitik, Agrarwirtschaft 6-1978, S. 169

10 SPITZER, H.: Regionale Landwirtschaft, Berlin-Hamburg 1975, S. 12 f., 84 f.

11 WILLGERODT, H.: Der Gemeinsame Agrarmarkt der EWG, Vorträge und Aufsätze 47, Tübingen 1974, S. 14 ff.